

FRANKFURTER KUNST

Sonderzug nach Lyon

VON JAN-OTTO WEBER

In der B-Ebene der Konstablerwache ist auf den ersten Blick alles wie immer. Reisende eilen an den Obst- und Gemüseständen vorbei, deren Händler lauthals das Kilo Bananen für einen Euro anpreisen. Kaum zu glauben, dass unweit des Trubels hinter einer Trennwand am Abgang zu den U-Bahnlinien vier und fünf derzeit ein Kunstwerk entsteht. Sechs Maler – vier



BERND KAMMERER

Stadtsöhne: Goethe erklärt den Brüdern Lumière den VGF-Fahrplan

französische und zwei deutsche – schaffen auf insgesamt 500 Quadratmetern **ein illusionistisches Wandbild**, das den Blick des Betrachters wie durch die Fenster einer U-Bahn auf Szenen aus Frankfurt und Lyon lenkt – eine „Reise in Raum und Zeit“. Zur Feier der 50-jährigen Partnerschaft beider Städte am 12. Juni soll das Kunstwerk enthüllt werden. „Die Grundidee ist, einen Zug darzustellen, der Lyon und Frankfurt verbindet“, erklärt Projektleiter Steve Rolle. „Die Ähnlichkeiten der beiden Städte in Kultur und Geschichte sollen vermittelt werden.“ So steht die Frankfurter Börse ihrem französischen Pendant gegenüber, das Museumsufer-Fest begegnet dem Lyoner Lichterfest und Goethe wartet mit den Brüdern Auguste und Louis Lumière auf den nächsten Zug. Ab heute werden die Arbeiten auf die beiden Rolltreppen des Abgangs zur U4 und U5 ausgeweitet, weshalb diese für rund zwei Monate geschlossen bleiben. Dafür werden an den Steintreppen erste Bilder zu sehen sein. „Wir haben sie mit einem Graffiti-Schutz überzogen“, so Rolle. „Doch die Erfahrung zeigt, dass an solchen Malereien nichts passiert.“